

Die Kunst, aus drei Pfarreien eine Einheit werden zu lassen

Einführungsgottesdienst von Pater Ivan / „Seite an Seite ist man stark“

SCHÖNTHAL (wdr). Dekan Häupl eröffnete den Einführungsgottesdienst von Pater Ivan und Diakon Reitinger und zog feierlich in Begleitung der zukünftigen Seelsorger sowie Diakon Alfons Eiber und einer Schar von 39 Ministranten aus der gesamten Seelsorgeeinheit in das Gotteshaus in Schönthal ein.

Zu Beginn seiner Begrüßung schilderte Dekan Häupl kurz den bisherigen Lebensweg des neuen Pfarradministrators Pater Ivan. Nach seinem Militärdienst in Mazedonien legte er 1955 seinen Profess ab und studierte dann sieben Jahre Philosophie und Theologie in Paris. 1960 wurde er in Versailles zum Priester geweiht. Nach weiteren Stationen der Seelsorge in Rijeka in Kroatien, im Kloster Strahfeld, in der Expositur Trasching, im Dekanat Kennath-Wunsiedel, in Zell sowie in der Nähe von Landshut, dazwischen auch wieder in Zagreb, wurde er vom Bischof als Pfarradministrator für die Pfarreien Schönthal-Döfering-Hiltersried beauftragt. Diakon Reitinger wurde ihm zur Seite gestellt, die schwierige Aufgabe der Seelsorge in einer Einheit mit drei Pfarreien unter „Dach und Fach zu bringen und ihn mit Rat und Tat zu unterstützen“.

In seiner Predigt rief Dekan Häupl zur Mithilfe in den Pfarreien auf, damit der Seelsorger seine Aufgaben erfüllen kann. „Seite an Seite miteinander, dann ist man stark“ ermutigte er die Gläubigen, Arbeiten in der Seelsorgeeinheit zu übernehmen. Mit den Worten „Halt's zam“ beendete er seine Predigt und überreichte dem neuen Pfarradministrator Pater Ivan die von Generalvikar Michael Fuchs aus-

gestellte Ernennungsurkunde. Pater Ivan freute sich über seine neue Tätigkeit und bedankte sich für die Unterstützung und die gute Aufnahme.

Nach dem feierlichen Gottesdienst, der in einer Gemeinschaftsaktion der Kirchenchöre Schönthal und Döfering unter der Leitung von Rudi Zwicknagl musikalisch gestaltet wurde, begrüßte auch Karl Meier als Vertreter der Kirchenverwaltungen den neuen Pfarrer, der mit seinem freundlichen und humorvollen Wesen bereits die Kirchenbesucher zum Schmunzeln anregt.

„Sagt mir, wie ihr es möchtet“

Diesen Worten schloss sich auch der Pfarrgemeinderats-Sprecher Egon Hausladen an. Er hob den von Pater Ivan gesprochenen Satz „Sagt mir, wie ihr es möchtet – ich bin für euch da!“ hervor und gab zu Bedenken, dass zwar die Seelsorgeeinheit auf dem Papier abgeschlossen sei, es jedoch noch einiger Anstrengung bedarf, dass über das Zusammenwachsen auch ein Wir-Gefühl entstehe.

Auch wenn es momentan nur die ersten Schritte des gemeinsamen Weges sind, hofft er, dass Pater Ivan immer auf offene Ohren und Herzen stoßen werde.

Auch Bürgermeister Ludwig Wallinger hieß den neuen Seelsorger in der Gemeinde Schönthal willkommen.

Dass die Pfarrkirche Schönthal bis

zum letzten Platz gefüllte war, gab Wallinger als unübersehbaren Tatbestand an, dass Pater Ivan willkommen ist. Er freue sich bereits heute auf eine gute Zusammenarbeit.

Zum Abschluss betonte Pater Ivan, dass die Pfarrei seine Familie sei; darum freue er sich auf die gemeinsame Arbeit, denn auch ein Pfarrer kann nicht alles allein. Er betrachte auch drei Pfarreien als ein Segen, wenn diese zusammenarbeiten und damit stärker sind. „So werden aus drei Pfarreien doch eine Einheit“, so das Schlusswort von Pater Ivan.

Stehempfang im Pfarrheim

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltungen der Seelsorgeeinheit hatten dann im Anschluss einen Stehempfang im Pfarr- und Jugendheim vorbereitet, wozu alle mitfeiernden Gottesdienstbesucher eingeladen wurden. Bei delikaten Häppchen, einem Stückchen Kuchen und einem Gläschen Wein fand der Einführungsgottesdienst seinen gemütlichen Ausklang.



In einem feierlichen Gottesdienst wurde Pater Ivan (2. von links) in sein Seelsorger-Amt eingeführt. Foto: wdr